Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 29

Artikel: Antwort samt Sonderbriefmarke
Autor: Reus, Wolfgang
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-613107

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Antwort samt Sonderbriefmarke

Sehr geehrter Herr Erpresser!

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr freundliches Schreiben! Nach Lektüre desselben sehe ich mich gezwungen, einige Kleinigkeiten richtigzustellen bzw. in einigen Punkten Aufklärung zu schaffen, was, wie ich denke, auch Ihnen zum Vorteil gereichen wird.

a) Sie erklärten in Ihrem werten Schreiben, ich sein «ruchloser, mieser, schmutziger, gottloser Kapitalist». Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass das einzige Kapital, das ich besitze, das Kapitalband am Buchrücken meiner Familienbibel ist.

b) Des weiteren teilten Sie mir mit, Sie hätten meinen Kanarienvogel «Hansi» in Ihrer Gewalt. Dazu möchte ich bemerken, dass ich gar keinen Kanarienvogel besitze, und dieser auch nicht «Hansi» heissen würde, gesetzt einmal den Fall, ich besässe doch einen solchen. Tatsache ist, dass ich lediglich eine Schildkröte namens «Sigismund» besitze, aber Sigismund befindet sich zur Zeit ausgestopft auf meiner Wohnzimmerkommode.

c) Sie geruhten, mir zu drohen, dem in Ihrer Gewalt befindlichen Tierchen «die Kiemen zu stopfen» (???) und es zu foltern, indem Sie ihm täglich eine Feder ausreissen würden. Als Beweis legten Sie die Folge Ihrer «ersten Gewalttat» bei. Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass es sich bei der von Ihnen beigelegten Feder keinesfalls um eine Kanarienvogelfeder handeln kann, sondern dass es sich nach meiner persönlichen Einschätzung vielmehr um eine Daunenfeder handelt, und zwar um eine von der Sorte, die man üblicherweise in Kopfkissen antreffen kann. Überprüfen Sie doch bitte einmal, ob Sie nicht versehentlich ein Kopfkissen oder eine Daunendecke entführt haben.

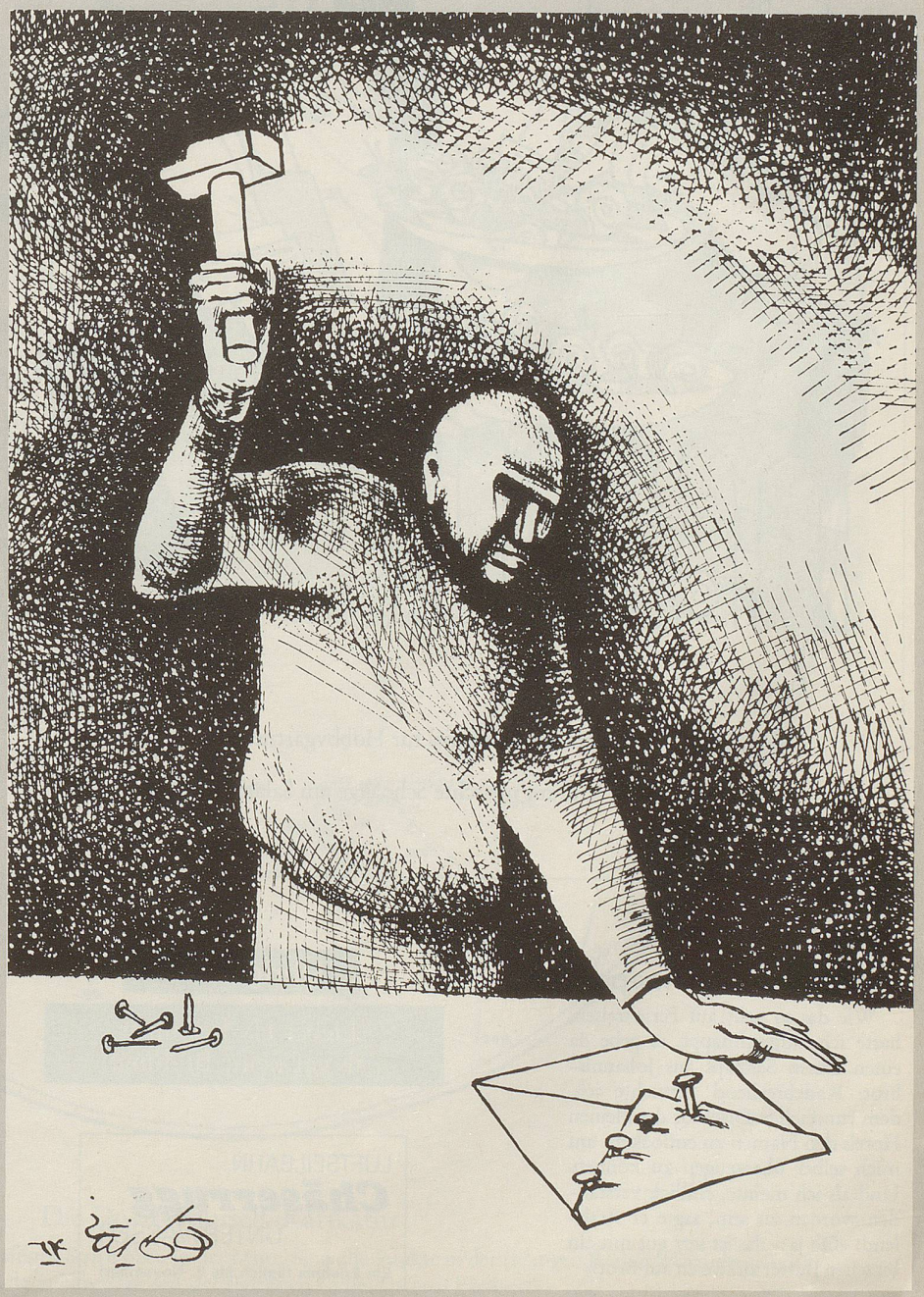
d) Als Lösegeld forderten sie 40 geräucherte Heringe, ein Pfund Emmentaler und «kräftig was zum Wegschlucken, aber echt», sowie «sonstiges Vogelfudder, aber dalli».

Könnten Sie sich nicht der Liebenswürdigkeit befleissigen, die genannten Dinge im nächsten Supermarkt selber und in persona zu erstehen und mir sodann die Rechnung in zweifacher Ausführung (Steuererklärung!) zukommen zu lassen?

e) Als Ort für die Lösegeldübergabe wählten sie den «schiefen Turm der Mona Lisa in der Eifel». Könnten Sie das gegebenenfalls noch einmal etwas präzisieren?

f) Sie wünschten «das Lösegeld am 32. Februar, aber zack, zack!». Dies ist leider schon deswegen unmöglich, weil ich den ganzen Februar über auf Kur war. Vielleicht haben Sie einen Ersatztermin im Auge?

Ich hoffe, mit diesen Hinweisen dazu beigetragen zu haben, Ihre sicherlich nicht immer einfache Arbeit etwas angenehmer zu gestalten, sowie, dass mein Brief Ihre – dankenswerterweise – angegebene Adresse bald erreicht. Heben Sie mir doch bitte die aufgeklebte Sonderbriefmarke auf!

Mit freundlichen Grüssen,
der von Ihrer geschätzten Person erpresste

Wolfgang Reus